

Erfolgreiche Premiere für das MINT-Speeddating an der Kantonsschule Alpenquai Luzern

Schuljahr 2016/2017, Juni 2016

Text: Für das MINT-Frauennetzwerk Gabrijela Pejic, Fotos: Neville auf der Maur

Matura, und was dann? - Studieren, ja, aber was? Die Wahl des Studiums und eines Berufsfeldes ist für junge Menschen eine wichtige Entscheidung.

Gerade in unserer technisch und digital geprägten Wissensgesellschaft bieten MINT-Berufe viele nachhaltige und attraktive Möglichkeiten, die Welt mitzugestalten. Und gerade junge Frauen – obwohl sie beste Voraussetzungen hätten – entscheiden sich noch zu selten für MINT-Berufe.

Mehrere Studien belegen, dass die Berufswahl durch soziokulturelle Faktoren wie Vorstellungen von «typisch männlichen» und «typisch weiblichen» Berufen beeinflusst wird. Zudem ist es vielen jungen Frauen gar nicht bewusst, welche Möglichkeiten die verschiedenen MINT-Berufe bieten.

Um Stereotype aufzubrechen, bei den jungen Frauen das Interesse für MINT-Studiengänge und -Berufe zu wecken sowie die Vielfalt der beruflichen Perspektiven im MINT-Bereich aufzuzeigen, spinnt das MINT-Frauennetzwerk an der Kanti Alpenquai seine Fäden weit über die

Kanti hinaus. Eine neue unkonventionelle Plattform ist entstanden – das **MINT-Speeddating**.

Das erste MINT-Speeddating an der Kanti Alpenquai fand am **29. Mai 2017** statt. Rund 45 interessierte Fünftklässlerinnen lernten 20 spannende Studentinnen, Forscherinnen und Frauen aus MINT-Berufen persönlich kennen und erhielten aus erster Hand relevante Informationen zu Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Als Bauingenieurin kenne ich das Thema „Ingenieurmangel“ seit Jahren, aber nicht nur deshalb sollten junge Frauen mehr technische Berufe erlernen...., es ist wichtig, dass auch junge Frauen bei der Berufswahl frei entscheiden und nicht auf alte Muster und tief verwurzelte (vermutlich kulturell bedingte) Abneigung gegen MINT-Fächer zurückfallen.

In Veranstaltungen, wie dem Speeddating an der Kanti können die Schülerinnen die Technischen Fachrichtungen und auch die Personen dahinter kennenlernen und alle möglichen Fragen stellen. Wir als Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen können zeigen, dass wir ganz normale Frauen sind, die ihren Beruf einfach gern ausüben. Ich unterstütze die Initiative der Schule sehr und hoffe, dass einige der Schülerinnen sich auch in den naturwissenschaftlichen Fächern mehr zutrauen und auch hier emanzipierter werden.

Katrin Froberg, Bauingenieurin, Fachbereichsleiterin bei Basler & Hofmann Innerschweiz AG, Ingenieure, Planer und Berater

Das MINT-Speeddating ist ein gutes Konzept, um jungen Frauen den Entscheid der Studienrichtung leichter zu machen.

Wir fanden es gut, dass man auch einen Einblick in Studienrichtungen gekriegt hat, über die man noch gar nicht Bescheid wusste oder sich noch keine Gedanken darüber gemacht hatte. Die Studentinnen waren sehr sympathisch und es war sehr spannend und hilfreich, Frauen mit verschieden langer Berufserfahrung dabei zu haben. Man hat umfassende Statements zu Studiengängen und auch neue Einsichten über nicht so gängige Studienrichtungen erhalten. Grundsätzlich war es ein grosser Erfolg und sollte in Zukunft weitergeführt werden.

Anita Bucher und Sofia Hauenstein, Schülerinnen



Ich habe die Schülerinnen als sehr interessiert erlebt, die fünf Minuten waren jeweils im Nu um. Viele Fragen betrafen auch ganz allgemein den Studienalltag, die Wohnsituation und den Zeitaufwand. Ich hoffe, dass ein (MINT-)Studium nach dem Speeddating nun für viele Schülerinnen ein weniger abstrakter Begriff ist, und die Einblicke, die sie erhalten haben, dazu beitragen, dass sie sich ein solches Studium besser vorstellen können.

Franziska Jud, Chemie-Studentin

Während fünf Minuten konnten sich die Schülerinnen auf Augenhöhe mit einer Expertin aus einem bestimmten MINT-Fach austauschen, von deren Alltag und Projekten hören und eigene Fragen stellen. Danach ertönte eine Glocke und die Schülerinnen mussten einen Stuhl weiterrutschen zum nächsten Date.

In den persönlichen Gesprächen konnten die Gymnasiastinnen direkt von den MINT-Expertinnen erfahren, warum diese «ihre» Naturwissenschaft, «ihre» Technik, «ihren» Ingenieurberuf so interessant und wichtig finden. Dieser persönliche Zugang ist der Kern des Speeddatings. Es sind gerade die unterschiedlichen Biografien der MINT-Expertinnen, die den Gymnasiastinnen einen vertieften Einblick in die Arbeits- und Studienwelt gewährten und ihnen zeigten, wie individuell und abwechslungsreich eine Arbeit im MINT-Bereich sein kann.

Es war sehr schön, mit den Frauen am Speeddating zu reden. Wir haben uns gut unterhalten und mir gefiel besonders, dass die Damen sehr natürlich und sympathisch waren. Es gab viele verschiedenen Typen von Art Mensch, die alle ein MINT-Fach studiert haben oder noch studieren. Ich habe mich für ihren Alltag interessiert und wie ihr Arbeits- bzw. Studienleben nun aussieht und das ist bei einem MINT-Fach ganz breit – vom Bürojob bis zum praktischen Experimentieren, Schreiben und Forschen.

Anna Lang, Schülerin



Ich fand den Anlass sehr gelungen. Es hat mich beeindruckt, dass so viele Mädels sich in ihrer Freizeit die Zeit genommen haben, um sich mit einer möglichen MINT-Laufbahn auseinanderzusetzen. Sie waren sehr interessiert und haben viele konkrete Fragen zum Studienalltag allgemein, zum Studium an der ETH und zum darauffolgenden Arbeitsalltag und zu den Einstiegschancen gestellt. Ich hoffe, dass ich ihnen die eine oder andere offene Frage beantworten und eventuelle Zweifel oder Unsicherheiten beseitigen konnte.

Sandra Leber, Master of Science ETH in Biotechnology, Prozessentwicklerin bei Roche Diagnostics International im Bereich Sensorfertigung für Blutgasanalysegeräte

Die Speeddating-Veranstaltung hat einen sehr positiven Eindruck bei mir hinterlassen, ich war begeistert vom Enthusiasmus der Schülerinnen! Die kleinen Gruppen und die ungezwungene Atmosphäre gab den Schülerinnen die Möglichkeit, sich über diejenigen Dinge auszutauschen, die sie am brennendsten interessieren. Ich hoffe, dass wir zur Erweiterung ihres Berufswahlspektrums beitragen und ihnen Karrierewege aufzeigen konnten, an die sie bis dahin noch gar nie gedacht haben.

Giada Rutar, Dr. sc. nat., Physikerin am PSI

Ich fand es sehr spannend, die Möglichkeit zu haben, mit vielen verschiedenen interessanten Frauen ins Gespräch zu kommen. Vor allem waren es die hilfreichen Tipps und Lebenserfahrung einiger anwesender Frauen, die mir bei der Wahl meines Studiums sehr helfen werden. Ich bin positiv überrascht vom Speeddating und würde es allen jungen Frauen auf dem Weg ins Studium weiterempfehlen.

Anja Strebel, Schülerin



Abgeschlossen wurde das Speeddating in einem informellen Rahmen, so dass viele Gespräche ohne Glocke weiter geführt werden konnten.

Das «MINT-Frauen Netzwerk» wird noch enger verwoben. Für die Schülerinnen der Kanti Alpenquai, die am Speeddating teilgenommen haben, finden Exkursionen in die Forschungs- und Berufswelt statt. So werden zum Beispiel einige Schülerinnen das PSI besuchen – das grösste Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz – und dort die Möglichkeit nutzen, im iLab zu experimentieren, andere werden wiederum einige Tage in Zürich verbringen, wo sie an der ETH lernen, Apps zu programmieren, und *Google* und *Disney* einen Besuch abstatten. Auf diese Art erleben die Schülerinnen die Studentinnen, Forscherinnen und Frauen in MINT-Berufen in ihrem Alltag und erhalten damit eine weitere Möglichkeit für den direkten Austausch.

**KANTON
LUZERN**

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Gymnasialbildung
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern

Telefon 041 228 5355
info.dgym@lu.ch
www.kantonsschulen.lu.ch